

Jahresbericht JO-Saison 2011/20 12

Die Saison begann mit einem Höhepunkt. Wir begaben uns auf das Jungfrauoch um unsere neue JO-Jacke einzuweihen. Die meisten Kinder fuhren das erste Mal auf das Jungfrauoch und hatten ihren Spaß daran. Oben angekommen haben wir voller Stolz auf der Aussichtsplattform Gruppenfotos gemacht um diesen Anlass zu dokumentieren. Auch viele Koreaner, Japaner oder andere Touristen nutzten die Gelegenheit uns zu Fotografieren. Offenbar wurden wir als Nachwuchsmodels entlarvt. Einige Kinder mussten sich fast wehren um nicht als Streichelzoo der Asiaten hinzuhalten. Nun konnten wir bereits den Nutzen der neuen Jacke feststellen indem wir die Kinder aufgrund der einheitlichen Kleidung bestens unter Kontrolle hatten. Anschließender Besuch vom Eispalast und das Mittagessen welches aus SchniPoSaCo bestand steigerte die Stimmung erneut. Nach erfolgter Talfahrt verabschiedeten wir uns voneinander im Wissen bald auf den Skis stehen zu können.

Somit war der nächste Anlass die JO-Anmeldung an welcher ich 29 Anmeldungen entgegennehmen durfte.

Das erstellte Winterprogramm konnte leider nicht komplett eingehalten werden da Anfangs Saison der Schnee fehlte, das andere mal die Bahn infolge schlechtem Wetters nicht fuhr und einmal der Kälte wegen bei -23° das JO-Training abgesagt werden musste.

Miserables Wetter mussten wir am Wintersporttag auf der Alp Lombach hinnehmen. Doch es heißt es gibt kein schlechtes Wetter sondern nur schlechte Kleidung. Doch dieses Problem hatten wir ja bereits ausgeräumt. In tief verschneiter Natur hatten die Kinder ihre Freude und genossen die paar Stunden im Schnee. Bei einer guten Suppe welche von Gasser's Paul & Vreni zubereitet wurde, konnten die Kinder ihren Bauch wärmen und die Erwachsenen mittels überlangen Fonduegabeln das vor Ort zubereitete Fondue genießen.

Der A'schiet welcher zum ersten Mal zusammen mit der JO an einem Samstag stattfand wurde als gelungen taxiert und unsererseits empfohlen dies weiter so durchzuführen.

Nach etlichen Skitrainings an welchen ich wieder auf gute fleißige Trainer zählen durfte, rückte das JO-Weekend näher. Dieses fand auf der Kleinen Scheidegg statt mit Übernachtung im Hotel Grindelwaldblick. Beim JO-Rennen welches vor dem Bezug der Zimmer durchgeführt wurde, konnten nach 2 Läufen die erwarteten Sieger erkoren werden.

Bei den jüngsten gewann Maria Aplanalp und Nils Gasser die Kategorie und bei den älteren konnten Cedric Weber und Alexandra Friedli welche den Tagessieg erzielte die Konkurrenz hinter sich lassen.

Leider wurde mir der Torlauf in welchem ich mein Können unter Beweis stellen wollte zum Verhängnis und nach einem unnötigen Innenskifehler welcher einen Sturz zur Folge hatte, ist mein Kreuzband gerissen. Nach einer abenteuerlichen Skitöfffahrt und einer Arztvisite in Wengen habe ich den Aufstieg zum Rotstöcki in Angriff genommen. Angekommen fand die Rangverkündigung mit den bereits erwähnten Sieger statt. Das Nachtessen an welchem Hamburger mit Pommies serviert wurde, wurde mit mehr oder weniger Begeisterung verzehrt.

Traditionell erleuchtete zu später Stunde der Himmel, welcher mit einem Feuerwerk den symbolischen Schluss der JO-Saison bedeutete. Die Nacht war wie immer eine Herausforderung für Leiter und Kinder welche gerne schlafen wollten. Doch damit haben wir bereits Routine da sich dieses Szenario jährlich wiederholt.

Der folgende Skitag wurde mit einigen Müdigkeitserscheinungen in Angriff genommen und wurde in Interlaken Ost offiziell beendet.

Leider mussten wir den Verzicht auf eine Weiterführung der Rennsportkarriere von Alexandra Friedli entgegen nehmen. Trotz Bemühungen den Entscheid zu wiederlegen gelang dies nicht. Alexandra konnte mit Stolz auf eine sehr erfolgreiche Saison zurück blicken und konnte als Bödli-Meisterin gefeiert werden. Hinzu kam der Gewinn der Migros Grandprix Qualifikation in Grindelwald, mehrere Top-ten Platzierungen am Leki-Cup unter anderem ein dritter Platz.

Cedric Weber bemühte sich auch an einigen Minikippslaloms um die besten Plätze und konnte diese mit mehr oder

weniger Erfolg erreichen.

Der Adler-JO-RS und die Bödli-JO-Meisterschaft diente erneut für angehende Rennläufer ihr Können zu zeigen. Leider kann ich hierzu von keinen weiteren Podestplätzen erzählen.

Somit bestreiten wir die nächste Skisaison erneut mit weiteren Trainingseinheiten um im nächsten Jahresbericht von Podestplätzen berichten zu können.

Der JO-Chef,

Rolf Gasser